

CSU Nordendorf blickt zufrieden zurück

Bei Kommunalwahl „erfreuliche Ergebnisse“ erzielt

Nordendorf | AL | Beim traditionellen Neujahrssessen der CSU Nordendorf blickte Ortsvorsitzender Michael Thalhofer nochmals auf die Ergebnisse der Kommunalwahlen zurück, die erfreulich gewesen seien. So habe die CSU in Nordendorf, obwohl sie keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten gestellt habe, einen Sitz im Gemeindeparlament hinzugewinnen können und stelle nun fünf Gemeinderäte.

In Ellgau habe es die erstmals angetretene Liste geschafft, auf Anhieb drei Sitze zu erobern. Mit diesen Ergebnissen bestehe die Möglichkeit, sich aktiv in die Kommunalpolitik einzubringen und diese mitzugestalten.

Bei den CSU-Veranstaltungen im vergangenen Jahr hob der Ortsvorsitzende besonders den Ausflug in die Region Oberschwaben hervor. Auch der Besuch der Abfallverwertungsanlage in Augsburg im Herbst 2008, zu dem alle Bürger eingeladen waren, habe guten Zuspruch gefunden.

Wieder eine Fahrt geplant

Auch künftig wolle die CSU Nordendorf Veranstaltungen für alle Bürger anbieten. Eine Ausflugsfahrt sei wieder geplant, das Ziel sei aber noch offen. Aber auch andere Aktionen sollten verdeutlichen, dass Politik an der Basis und zum Wohle der Bürger gemacht werde.

Kurz gemeldet

MEITINGEN-HERBERTSHOFEN

Erinnerungen und Vorschau bei der KAB

Einen Erinnerungsabend veranstaltet die Gruppe „Wir um die 60“ der Katholischen Arbeitnehmerbewegung Herbertshofen-Erlingen am Mittwoch, 21. Januar, ab 19 Uhr im Herbertshofer Pfarrheim. Anschließend ist ein Ausblick auf das bereits angelaufene Jahr 2009 vorgesehen. Interessenten sind willkommen. (gp)

Mehr Informationen bei Inge Schwenker, Telefon (082 71) 25 36 und Elfriede Rasch, Telefon (082 71) 14 06.

NORDENDORF-BLANKENBURG

Hundesportverein bietet Impfung für alle Rassen

Der Hundesportverein Nordendorf (Blankenburg) führt am 21. Februar wieder das Impfen für alle Hunderassen durch. Bitte Impfpass mitbringen

Um rechtzeitige Anmeldung bittet der Verein unter Tel. (01 78) 9 39 28 56.

Aus der Nachbarschaft

MERTINGEN

Hommage an Wilhelm Busch

Eine kabarettistische Lesung zum 100. Todestag von Wilhelm Busch 2008 von und mit Rainer Panitz und Prof. Martin Oswald findet am Freitag, 23. Januar, um 20 Uhr im Saal der Brauereigaststätte Mertingen statt.

Kartenvorverkauf bei der Gemeinde Mertingen, Telefon (090 78) 96 00-18 und an der Abendkasse.

Kontakt

Augsburger Allgemeine
Redaktionsbüro Meitingen
Ansprechpartnerin: Margret Sturm
86405 Meitingen, Schlossstraße 2 c
Telefon 082 71/42 64-90
Telefax 082 71/42 64-91
redaktion.landbote@augsbu-ger-allgemeine.de

DSL ist in einem Jahr machbar

Gemeinderat I Kompetenzteam erläutert die mögliche technische Umsetzung

Biberbach | ulha | Das DSL-Kompetenzteam des Marktes Biberbach war zur ersten Gemeinderatssitzung im neuen Jahr von Bürgermeister Wolfgang Jarasch eingeladen worden. Wie groß das Interesse am Thema DSL-Anschlüsse in der Bevölkerung ist, zeigten die vielen Zuhörer im Sitzungssaal. Den Informationen der beiden Teammitglieder Wilhelm Jaumann und Wolfgang Hiesinger zufolge ist eine Lösung mittels Glasfaserkabel innerhalb von zwölf Monaten möglich.

Jaumann erklärte an einer Schautafel die technische Umsetzung für die einzelnen Ortsteile der Großgemeinde Biberbach. Die bisher vorhandenen Hauptkabelverzweiger könnten mit Glasfaserverteilerstationen aufgestockt werden, stellenweise seien bereits Leerrohrsysteme zwischen den Ortsteilen vorhanden.

Durch die vergangenen intensiven Diskussionen in der Marktgemeinde Biberbach über Funkmasten für Handynetze sei es angeraten, sich in Sachen DSL auf eine Kabel-Lösung zu konzentrieren.

Außerdem seien die Kapazitäten der Glasfaserkabel für die DSL-An-

schlüsse nach heutigem Standard noch lange nicht ausgeschöpft. Glasfasernetze seien zukunftsweisend. Hiesinger sagte dem Rat, dass es sinnvoll sei, sich über die Voraussetzungen für Fördergelder umfassend zu informieren.

Als Beispiel nannte er eine Gemeinde Burggen im Auerbergland, welche eine Förderung von 50000 Euro bei Gesamtkosten in Höhe von 104000 Euro für eine Glasfaserkabel-Lösung erhalten habe.

Die ausgereifteste Lösung bevorzugen

Im Rat war man sich aber einig, sich auf die technisch ausgereifteste Lösung zu konzentrieren und notfalls ohne Fördergelder zu entscheiden. In jedem Fall solle eine zeitnahe Entscheidung angestrebt werden, um einem für dieses Jahr zu erwartenden DSL-Anmeldeboom zuvorzukommen.

Ebenfalls sei das Angebot der Telekom im Vergleich zu anderen Anbietern für den Markt Biberbach das beste. Die Gesamtkosten bezifferten die beiden Redner auf rund 130000 Euro.

Im Marktgemeinderat Biberbach notiert

● **Neujahrsempfang** Bürgermeister Wolfgang Jarasch und zweiter Bürgermeister Gerhard Guffler luden alle Bürger der Marktgemeinde Biberbach zum Neujahrsempfang in die Volksschule ein. Der Empfang am 25. Januar in dieser Form sei ein Novum, dabei sei einzig die Bürgerbindung das Ziel, erklärte Guffler. „Wir streben jedes Jahr unterschiedliche Themen an. Heuer haben wir als Gastredner einen Altbürgermeister aus Wittislingen eingeladen.“ In dieser Gemeinde seien bereits Dinge umgesetzt worden, welche derzeit in Biberbach auf der Tagesordnung stünden. Die Bürgermeister baten die Bürger um Anmeldungen bis zum 20. Januar, um besser planen zu können.

● **Radwege** Beim Ausbau des Radweges nach Wertingen hat das Straßenbauamt zugesagt, dass die Lücke zwischen Hösack (Abzweigung nach Markt) und Rieblingen noch in diesem Jahr geschlossen werden soll. Jarasch informierte weiter, dass er eine mündliche Zusage der Regierung von Schwaben über einen Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der Gesamtkosten erhalten habe. Diese sind im Haushalt mit 250000 Euro beziffert.

Der Beginn des Radwegausbaus von Feigenhofen nach Affaltern

(Bauherr Landkreis Augsburg) sei für 2009, spätestens 2010 vorgesehen, die Kostenbeteiligung der Gemeinde betrage circa 60000 Euro.

● **Bauschuttdeponie** Auf Biberbach komme die Frage zu, wie man weiter verfahren, wenn die Bauschuttdeponie in Feigenhofen zum 15. Juli geschlossen werden müsse, so Jarasch. Die Anforderungen an eine neue Deponie seien hoch, ein Standort mit einer natürlichen und wasserundurchlässigen Schicht sei gefordert. „Da möchte ich die Bürger mit einbinden, um einen geeigneten Standort zu finden.“ Sinnvoll sei, so Jarasch, einen gemeinsamen Platz für eine Deponie und für Grünabfälle zu finden.

● **Planungen 2009** Weitere Themen im Gemeinderat waren die Sanierung oder Erneuerung der Fenster der Schule, neue Heizanlagen für das Pfarrhaus, das alte Lehrerhaus, den Kindergarten und die Schule. Jarasch empfahl, ein Wirtschaftlichkeitskonzept aufzustellen.

● **Solaranlage** Ebenso denke man über die Nutzung der Dächer der gemeindlichen Gebäude mit einer Solar- beziehungsweise Photovoltaikanlage nach. Entscheiden müsse man dann auch, ob diese selbst betrieben werden sollten oder ob man sie vermieten wolle. (ulha)

Anschluss an die Kläranlage ab 2010

Gemeinderat II Für Wochenendsiedlung Biberbach und Ortsteil Salmannshofen sollen Planungen noch heuer beginnen

Biberbach | ulha | Um den Anschluss der Wochenendsiedlung Biberbach und des Ortsteils Salmannshofen an die Kläranlage ging es in der jüngsten Ratssitzung am Dienstagabend in Biberbach. Bürgermeister Wolfgang Jarasch erinnerte daran, dass 2004 im Entwässerungskonzept des Marktes Biberbach festgelegt worden sei, die Wochenendsiedlung und den Ortsteil Salmannshofen (ohne Salmannshofer Mühle) bis spätestens 2013 an das Abwasserkanalsystem anzuschließen.

Landratsamt drängt auf Nachrüstung

Nun dränge das Landratsamt Augsburg die betroffenen Anlieger aber jetzt schon, die Kleingruben teilweise bereits bis zum Frühjahr nachzurüsten. „Wir können den Menschen nicht die Kosten für Kleinkläran-

gen überlassen und sie später verpflichten, die Kosten für den Anschluss an unser Abwasserkanalsystem zu tragen“, so Jarasch. Deshalb sei ein Beschluss der Gemeinde jetzt notwendig. Nur so könne man den Druck von den Anliegern nehmen.

Ingenieurbüro soll beauftragt werden

Allerdings bedeute das auch, dass man noch in diesem Jahr ein Ingenieurbüro mit den Planungen beauftragen müsse, um ab 2010 mit den Bauarbeiten beginnen zu können, sagte Jarasch. Er machte weiter darauf aufmerksam, dass zwar Zuschüsse bis 70 Prozent möglich seien, die Tendenz aber fallend sei. Das dürfe man nicht aus den Augen verlieren. Der Rat beschloss einstimmig, mit den Planungen noch heuer zu beginnen.



Auf die Überlänge des Maxi-Trains werden die Autofahrer mit diesem Schild am Bus hingewiesen. Da muss man sich das Überholen gut überlegen. Fotos: Marcus Merk



Videoüberwachung (Bild oben) gibt es für den Anhänger und den Bereich der Deichsel, der auf dem unteren Foto zu sehen ist.



Freuen sich über den neuen Maxi-Train: (von links) Franz Neher, Paul Kienberger, Minister Martin Zell (rechts) und Vize-Landrätin Anni Fries.

Die Spitze der Technologie

Der Maxi-Train ist hoch flexibel

Thierhaupten | mst | „Sie besitzen mit diesem Fahrzeug die Spitze der Technologie“, sagte Hans-Joachim Pilz, Geschäftsführer der MAN Truck & Bus Deutschland, bei der Übergabe des 23 Meter langen Buszuges „Göppel-Maxi-Train“ an die Thierhauptener Firma Egenberger. MAN lieferte dafür das Zugfahrzeug, einen Standard-Linienomnibus des Typs A 20. Die Firma Göppel-Bus, die auch in Augsburg eine Niederlassung hat, entwickelte den Maxi-Train dann als abkoppelbares Bus-Gespann.

Göppel-Geschäftsführer Jens Ludwigkeit betonte das „hoch flexible Konzept“ des Buszuges, das den öffentlichen Nahverkehr effizienter und ökologischer mache, denn bei geringeren Fahrgastzahlen kann der Anhänger schnell abgekoppelt werden. „Wir haben damit das 0,3-Liter-Auto erfunden“, so Ludwigkeit. Auch Bürgermeister Franz Neher gratulierte der Firma Egenberger „zu ihrem Mut, dieses Projekt auf den Markt zu bringen“.

Der neue Buszug

- Länge 23 Meter (Zugmaschine zwölf Meter, Anhänger elf Meter)
- Plätze 182 Steh- und Sitzplätze (Hänger: 38 Sitz-, 55 Stehplätze)
- Leistung 320 PS (235 kW)
- Treibstoff-Einsparung Anhänger-Abkopplung ermöglicht optimierte Auslastung, dadurch 15 bis 18 Prozent Treibstoff-Einsparung
- Niederflur-Einstieg stufenlos, integrierte Klapprampe (mst)

Langweider Wehr muss mitten in der Versammlung ausrücken

Jahreshauptversammlung Kommandant Kopold berichtet über 74 Einsätze im letzten Jahr. Hoher Aufwand für Übungen und Ausbildung

Langweid | art | Eine spannende Jahreshauptversammlung erlebten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Langweid. Denn mitten in der Veranstaltung lösten die Funkmeldeempfänger der anwesenden aktiven Feuerwehrleute Alarm aus: Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Bundesstraße 2 Höhe Meitingen. Die Feuerwehrleute eilten an die Unfallstelle, und Vorsitzender Karl Wagner überbrückte die Zeit, bis die Einsatzkräfte zurückkehrten.

Langweids Bürgermeister Jürgen Gilg bestätigte der Wehr, dass sie bei Übungen und Einsätzen allen Aufgaben gewachsen war, und nannte die Leistungen der Wehrleute beeindruckend. Vorsitzender Wagner ließ die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres Revue passieren, unter anderem den Vereinsausflug nach Immenstadt im Allgäu, die Brandlöschparty und erstmals statt des „Tags der offenen Tür“ ein erfolgreiches Oktoberfest.

Kommandant Markus Kopold berichtete über 74 Einsätze, etwa so viele wie im Vorjahr (75). Sie umfassten die gesamte Bandbreite des Aufgabengebiets einer modernen Feuerwehr, wobei wieder vermehrt Einsätze in technischer Hilfeleistung auf der neuen Bundesstraße 2 zu leisten waren. Insgesamt brachte es die Wehr auf 750 Einsatzstunden. Daneben gebe es auch einen hohen Zeitaufwand für Übungen, Ausbildung und Vereinsaktivitäten.

Einsatzgebiet hat sich erweitert

16 Kameraden haben die Leistungsprüfung „Gruppe im Löscheinsatz“ absolviert, weitere 15 Wehrleute die Leistungsprüfung in technischer Hilfeleistung. Walter Dirr, Claus Kopold und Stephan Kramer erreichten dabei die höchste Stufe Rot-Gold.

Auch auf den Start der integrierten Leitstelle von Rettungsdienst

und Feuerwehr unter der einheitlichen Notrufnummer 112 bei der Berufsheuerwehr Augsburg wies Kopold hin. Das Einsatzgebiet habe sich dadurch über die Landkreisgrenzen hinaus erweitert. Handlungsbedarf sieht Kopold beim Thema Führerscheine, denn durch Neuregelungen gebe es einen Engpass bei Fahrern, die Fahrzeuge über 3,5 Tonnen bewegen dürften.

Auch die derzeit 15 Buben und vier Mädchen der Jugendgruppe der Wehr absolvierten ein umfangreiches Ausbildungsprogramm und hätten sich rege an den Vereinsaktivitäten beteiligt, sagte Jugendwart Patrik Theis. Die Teilnahme am schwäbischen Jugendleistungswettbewerb in Kempten sowie eine

24-Stunden-Übung zählten zu den Höhepunkten des Jugendjahres. Aus dem vom Kassier Georg Maierhofer vorgetragenen Kassenbericht wurde ersichtlich, dass die Vorstandschaft die Vereinsmittel richtig einzusetzen wusste.

Vorstandswahlen standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Die meisten Amtsinhaber standen dabei für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Das Ergebnis: Vorsitzender Karl Wagner, zweiter Vorsitzender Markus Hörmann, Kassier Georg Maierhofer, zweiter Kassier Dominik Kratzer, Schriftführer Ralf Schwertfirm, Pressewart Hans Buchwert, Vereinsdiener Ulrich Ernst, Revisoren Max Jahn und Stefan Eser.



Die für langjährige Dienstzeiten ausgezeichneten Feuerwehrmänner mit den Verantwortlichen der Langweider Feuerwehr, Kreisbrandmeister Wolfgang Baumeister (Zweiter von links) und Bürgermeister Jürgen Gilg (Fünfter von links). Foto: Buchart

Langweider Wehr ehrt Mitglieder

Vorsitzender Karl Wagner ehrte langjährige Mitglieder für ihre Treue zum Verein:

- für 50-jährige Mitgliedschaft Hans Steiner und Alois Mayer
- für 40-jährige Mitgliedschaft Josef Dirr, Anton Litzl und Eugen Stegmayr
- für 25-jährige Mitgliedschaft Winfried Hugo, Hans-Dieter Wörle, Siegfried Bläßing, Martin Almer, Josef

Pröll, Alexander Mayer, Gerhard Hopf, Jürgen Lutz, Karl-Heinz Lutz, Jörg Wieser, Hubert Jäger.

- Das silberne Ehrenkreuz des Freistaats Bayern für 25 Jahre aktive Dienstzeit erhielten Roland Pöpperl, Bernd Holzappel, Hans-Peter Lutz, Jürgen Jenisch, Bernhard Ziegler und Robert Scherle.
- Für 40 Jahre aktive Dienstzeit wurde Josef Wiedholz geehrt.